

## Kurzzusammenfassung

### Life-Projekt Lavant – Lebensraumvernetzung für gefährdete Kleinfischarten

Die Lavant ist ein Fluss, der den Osten des österreichischen Bundeslandes Kärnten von Norden nach Süden durchfließt und in die Drau mündet. Sie galt historisch als das fischreichste Fließgewässer Kärntens – sowohl in Bezug auf die Anzahl unterschiedlicher Fischarten als auch auf deren Dichte. Durch massive Eingriffe in das Gewässerökosystem (**energiewirtschaftliche Nutzung, Begradigung des Gewässerverlaufs, Abtrennung von Nebenarmen, Reduktion der Gewässerbreite, Sohl- und Uferstabilisierung, Kontinuumsunterbrechungen, Einleiten von Abwässern**) sind von den historischen Fischbeständen heute nur mehr Restbestände erhalten. Diese begrenzen sich auf den letzten noch naturnah erhaltenen Flussabschnitt, eine schluchtartige Strecke oberhalb von Lavamünd, die auch als **Natura 2000-Gebiet „Untere Lavant“** (AT 2124000, seit 2013 Europaschutzgebiet) nominiert wurde. Durch zu geringe Populationsgrößen und fehlenden Austausch sind auch die Restbestände der besonders seltenen Arten im Schutzgebiet langfristig vom Aussterben bedroht.

#### Ziele des Life-Projekts Lavant:

- Wiederherstellung der Durchgängigkeit im Speziellen für schwimm- und springschwache Kleinfischarten und Grundfische, die besondere Ansprüche an die Choriotopverhältnisse von Fischwanderhilfen stellen
- Wiederherstellen von Gewässerlebensräumen, deren Habitatvielfalt und Dynamik der ursprünglichen fischreichen Lavant entspricht
- Wiederanbindung von Altarmen und Zubringern an die Lavant zur Erweiterung des Habitatangebots für die Fischarten
- Verbesserung der ökologischen Situation im Umland durch Neuschaffung von Auwaldflächen und Augewässern
- Vergrößerung des Natura 2000 Gebiets von 86,91 ha auf 131,59 ha, Ankauf von 4,33 ha Ackerfläche für Naturschutzmaßnahmen
- Bewusstseinsbildung für die lokale Bevölkerung: Die Lavant als ökologisch besonderer, erlebbarer und dynamischer Fluss

#### Schutzgüter im Natura 2000 Gebiet „Untere Lavant“

Lebensräume nach Anhang I der FFH-Richtlinie: 91E0 (Auenwälder mit *Alnus glutinosa* und *Fraxinus excelsior* (*Alno-padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*)), 6510 (Magere Flachland-Mähwiesen (*Alopecurus pratensis*, *Sanguisorba officinalis*)), 3150 (Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des *Magnopotamions* oder *Hydrocharitions*)), 3220 (Alpine Flüsse mit krautiger Ufervegetation).

Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie: 1122 (*Gobio uranoscopus*), 1160 (*Zingel streber*), 1136 (*Barbus petenyi* Gr.), 1114 (*Rutilus pigus*), 1163 (*Cottus gobio*), 1098 (*Eudontomyzon mariae*), 1134 (*Rhodeus amarus*), 1124 (*Romanogobio vladykovi*), 1159 (*Zingel zingel*), 1193 (*Bombina variegata*), 1037 (*Ophiogomphus cecilia*).

## Maßnahmen und Ergebnisse:

Während der Projektlaufzeit von Oktober 2011 bis Dezember 2015 wurden zahlreiche ökologische Verbesserungsmaßnahmen in und entlang der Lavant umgesetzt:

- Ankauf von 4,33 ha Ackerland zur Schaffung von Gewässerlebensraum und Auwäldern (FFH-LRT 3220, 3150, 91E0, 6510)
- Umbau von 3 Sohlstufen zu aufgelösten Rampen
- Entfernung einer Sohlstufe, Umgehung einer Sohlstufe
- Herstellung eines neuen, dynamischen Flusslaufs auf einer Länge von ca. 400 m
- Restrukturierungen im regulierten Flussbett auf einer Gesamtlänge von 440 m
- Anbindung von sechs Zubringern und zwei Altarmen (325 m) an die Lavant
- Schaffung eines Seitenarmes von ca. 300 m Länge
- Wiederansiedlung der Deutschen Tamariske
- Errichtung von fünf Rast- und Informationsplätzen entlang des Lavant-Radweges inkl. eines Aussichtsturms
- Öffentlichkeitsarbeit: Gestaltung eines Logos, Homepage, Posterausstellung, Folder, Postkartenserie, LIFE-Informationstafeln, Laienbericht, Aktionstage (Auftaktveranstaltung, Durchstichfeier, Abschlussveranstaltung), neun Exkursionen und Workshops
- Networking: Erfahrungsaustausch mit Experten (Internationaler Fisch-Migrationsworkshop, Projektbesichtigungen in Bayern an Isar und Salzach, Besuch des Life-Projekts an der Mur)
- Monitoring: Vorher-Nachher-Untersuchung der Projektauswirkungen aus Sicht der Fachbereiche Fische, Amphibien, Libellen, Lebensräume
- Im Managementplan für das Natura 2000 Gebiet „Untere Lavant“ wurden unter anderem Maßnahmenvorschläge für die weitere Entwicklung des Schutzgebietes ausgearbeitet

Mit den umgesetzten Maßnahmen wurde im Fluss die Durchgängigkeit für Fische – insbesondere für spring- und schwimmschwache Kleinfischarten – von der Mündung bis 21 km flussauf wiederhergestellt und der Lebensraum im Fluss durch Revitalisierungsmaßnahmen deutlich aufgewertet. Damit wurden die Lebensraumbedingungen für die als Schutzgüter im Natura 2000 Gebiet “Untere Lavant” ausgewiesenen Fischarten wesentlich verbessert und letztlich ein nennenswerter Beitrag zur Erreichung des Gebietsschutzziels geleistet.

Das Projekt war der Anlass für die Vergrößerung der Fläche des Natura 2000 Gebiets von 86,91 ha auf 131,59 ha bzw. die Länge des geschützten Flusses von 13,35 km auf 20,25 km.

Mit der Projektumsetzung wurden die wesentlichsten Eingriffe, die die Erreichung der Schutzziele gefährdeten, behoben.

## Finanzierung

Das Gesamtvolumen der Projektmaßnahmen betrug rund 3,53 Mio. Euro, rund 1,54 Mio. davon kamen aus dem LIFE-Natur Fonds der EU. Der Wasserverband Lavant, das Land Kärnten und das österreichische Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft brachten die verbleibenden Mittel auf.

## Projektpartner und Organisation

Projekträger war der Wasserverband Lavant, der die Projektabwicklung der Abteilung 8, Umwelt, Wasser und Naturschutz, beim Amt der Kärntner Landesregierung übertrug. Die Abteilung 8 war gleichzeitig Projektpartner und mit Vertretern aus Wasserwirtschaft, Naturschutz und Gewässerökologie in der Steuerungsgruppe vertreten. Koordiniert wurde das LIFE-Projekt von der eb&p Umweltbüro GmbH.

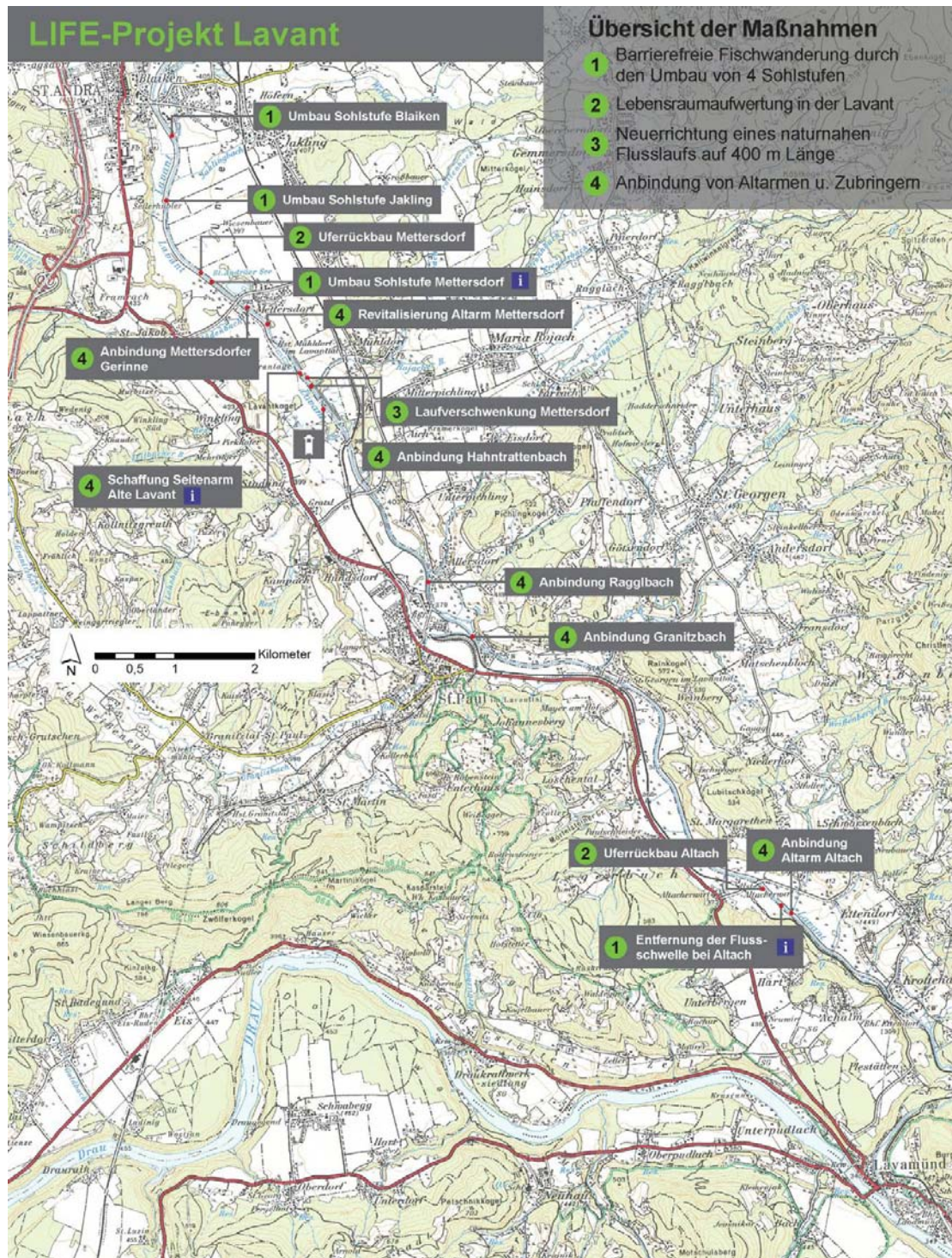


Abbildung 1: Maßnahmenübersicht Life Projekt Lavant